Gerth in Plauen-Dresden. Herr Andreas Felse, prak. Bandorm in Dresden. Herr Oswald Pfützner, Gutsbesitzer in Hammer-Wargwitz. Herr Carl Bernhard Friedrich in London. Herr Robert Alfred Linke, Kaufmann und Procurist in Heinsiedel. Herr Carl Friedrich Beßner, Aufsichts-Aufseher a. D. in Serkowitz. Herr August Hommel in Dresden-Striesen. Herr Gustav Hörnig, Schneidermeister in Dresden. Herr Johann Friedrich Wilhelm Hase, Kupferstecher des Kgl. Generalstabes a. D. in Dresden. Frau Christiane Gottliebe Diesel verw. geb. Brückner geb. Tiepner in Reichenbach i. V. Fräul. Lina Ernestine Neumann in Wittigendorf. Fräul. Minna Kötsch in Pirsten. Herr Wilhelm Koch, Porzellandreher in Unterwinkhaus. Herr Adalbert Stöckigt, Schermeister in Gera. Frau Klara Künzel geb. Rothe in Zwötzen. Herr Hermann Stüber in Türbel. Frau Martha Bartsch geb. Fleischer in Oberschöna. Frau Amalie Stenfer in Lößnitz. Frau Hulda Helene von Kalk geb. Knappe in Freibergsdorf. Frau Christiane Emilie Fröbe geb. Menzer in Ober-Colmnitz.

Heute Mittag 12¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 62. Lebensjahre unser lieber Gatte und Vater

Professor emerit. der Staatswissenschaften, Dr. phil. u. jur.

August von Miaskowski,

K. S. Geh. Hofrath.

Leipzig, den 22. November 1899,
Simsonstrasse 9.

Ina von Miaskowski geb. von Staden,
Kurt von Miaskowski,
Friedrich von Miaskowski,
Paul von Miaskowski.
Ina Eggebrecht geb. von Miaskowski,
Dr. Eggebrecht.

Die Beerdigungsfeierlichkeit findet Sonnabend, den 25. November, Nachmittags 2½ Uhr in der Universitätskirche zu St. Paulli statt.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Aufl. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallh. Wasser.

Geissler's Kur-Bad und Massage-Institut, Dorotheenstraße 9.
Massage in höchst. techn. Vollk. auch außer dem Hause, besonders bei Gicht und Rheum. empf.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hotel Palmbaum,** für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad u. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. deral.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfbäder u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½8-5 Nachm. • Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Central-Bad.
Schwimm-Bassin 20° R.-I. Russisch. Dampf-Bad Wannenbäder
Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Nm. von ½9—11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nm. von ½2—3.
Herren: Täglich 7 U. bis 8 A. mit Ausnahme der Damenbadezeit.
Damen: Nachmittags: Montag, Mittwoch, Freitag 1—4.
Herren: Täglich von ½9 V. bis 8 A. außer der Damenbadezeit.
zu jeder Tageszeit bis 8 U. A. Sonntags bis 1 Uhr.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Speiseanstalt I. II. } Freitag: Saure Kartoffelstück. und Kaldaunen. T. B. Köber. • Kartoffeln und Rindfleisch. T. B. Lehmann.
N. Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Kalbfl. u. Gräupchen m. Sellerie.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Friedrich Wilhelm Naumann

in seinem 74. Lebensjahre.

Leipzig-Eutritzsch, den 21. November 1899.

Elisabeth Naumann geb. Ebert,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute Morgen ½1 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere Freundin

Fräulein Ottilie Kuhblank.

Nur hierdurch ihren Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 22. November 1899.

Familie Hoffmann.

Freundlich zugedachte Blumenspenden bitte Mozartstraße 11, part., abzugeben.

Die Beerdigung soll Sonnabend, den 25. November 1899, früh ¾11 Uhr, vom Pathologischen Institut aus stattfinden.

Todes-Anzeige.

Heute Abend kurz vor 8 Uhr verschied nach kurzem, aber sehr schwerem Krankenlager unsere gute, liebe Tante, Großtante und Schwägerin

Fräulein Marie Caroline Böhme, Privata

in ihrem 67. Lebensjahre.

Dies zeigt nur hierdurch schmerzerfüllt an, um stilles Beileid bittend

Leipzig-Reudnitz, Leipzig, Dresden, Frankfurt a/M. und Mannheim, den 21. November 1899.

Otto Kunath als Neffe,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen von ¼3 Uhr ab am Trauerhause, Dresdner Straße Nr. 12, bereit.

Etwa gütigst zugedachter Blumenschmuck wird höflichst Dresdner Str. 12, Treppe C, part. erbeten.

Die Beerdigung des Herrn Paul Ritter
findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig,** 22. November. Nur wenige Tage nach dem Heimgange eines bedeutenden akademischen Lehrers hat unsre Universität wiederum einen herben Verlust zu beklagen. Heute Mittag gegen 1 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden Herr Geh. Hofrath Professor Dr. phil. et jur. von Miaskowski. Mit ihm ist ein Gelehrter heimgegangen, dessen Forschungen auf nationalökonomischem Gebiete weitgehende Bedeutung erlangt haben, ein Docent, der, obwohl er an unserer Universität nur wenige Jahre gewirkt hatte, sich doch hier der größten Hochachtung und allgemeinster Sympathien erfreute. Professor Dr. August von Miaskowski wurde am 26. Januar 1838 in der livländischen Stadt Pernau geboren, studirte in Dorpat, Heidelberg und Berlin, trat nach vollendeten Studien in den Dienst der baltischen Civilobervertwaltung und war zugleich als Hofgerichtsadvocat und Docent am Polytechnikum zu Riga thätig. Im Jahre 1871 siedelte er nach Deutschland über und habilitirte sich 1873 in Jena für Staatswissenschaften, wurde 1874 ordentlicher Professor in Basel und wirkte hier bis 1881 mit einer Unterbrechung von einem Jahre, das er als Professor an der Landwirthschaftlichen Akademie zu Hohenheim zubrachte. In den Jahren 1881 bis 1889 war er Professor der Staatswissenschaften an der Universität Breslau, zugleich aber auch Mitglied des preußischen Landesökonomiecollegiums und 1884 bis 1888 Mitglied des deutschen Landwirthschaftsrathes, 1889 folgte er einem Rufe an die Universität Wien; seit 1891 wirkte er an der Universität Leipzig als Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft und Director des staatswissenschaftlichen Seminars. Leider sollte seine Thätigkeit hier durch Krankheit, die immer weitere Fortschritte machte, unterbrochen werden, so daß er vor zwei Jahren gezwungen war, der Lehrthätigkeit zu entsagen und in den Ruhestand zu treten. — Der Heimgegangene hat auch durch seine literarische Thätigkeit sich einen Namen erworben; von seinen Werken mögen hier die folgenden genannt sein: „Die Gebundenheit des Grund und Bodens durch Familien-Fideicommisse" (Jena 1873); „Isaak Iselin, ein Beitrag zur Geschichte der volkswirthschaftlichen Bestrebungen in der Schweiz" (Basel 1875); „Die Verfassung der Land-, Alpen- und Forstwissenschaft der deutschen Schweiz in ihrer geschichtlichen Entwickelung" (Basel 1878); „Die schweizerische Allmend in ihrer geschichtlichen Entwickelung" (Leipzig 1879); „Das Erbrecht und die Grundeigenthumsvertheilung im deutschen Reiche"; „Agrarpolitische Zeit- und Streitfragen"; „Das Problem der Grundbesitzvertheilung und die Anfänge der Nationalökonomie (letztere Schriften in den Jahren 1884 bis 91, ebenfalls in Leipzig erschienen). Für seine hohen Verdienste wurden ihm mehrfache Auszeichnungen zu Theil: er war königl. sächsischer Geh. Hofrath, Ritter erster Classe des königlich sächsischen Verdienstordens und des großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen, sowie Inhaber des Denkzeichens zur Erinnerung an die Ausarbeitung und Einführung der baltischen Landgemeindeordnung.

*/₀ **Leipzig,** 22. November. Das königl. sächs. Ministerium hatte die Handelskammer zu Leipzig aufgefordert, sich nach Gehör des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, gutachtlich zu äußern. Diese Vorlage ist dem Handelsgesetzgebungs-Ausschusse überwiesen worden. Dessen unter der Leitung des Herrn Albert Brockhaus stattgefundenen Berathungen lagen die Beschlüsse des von dem Börsenverein der deutschen Buchhändler für die Behandlung der Vorlage niedergesetzten außerordentlichen Ausschusses zu Grunde, und außerdem hatten auch der Verein der Deutschen Musikalienhändler seine dem Reichsjustizamt unterbreiteten Abänderungsvorschläge zu dem vorliegenden Gesetzentwurfe der Handelskammer mit dem Ersuchen überreicht, sie dem königl. Ministerium des Innern gegenüber zu vertreten. Der Ausschuß hat darnach einen ausführlichen Bericht ausgearbeitet und dazu mehrere Anträge formulirt, die er wie folgt zusammenfaßt: „Die Handelskammer wolle beschließen, sich dem königl. Ministerium des Innern gegenüber unter Hinweis auf die gutachtlichen Aeußerungen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler und des Vereins der deutschen Musikalienhändler über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, dahin auszusprechen, daß ihr dieser Entwurf einer Abänderung namentlich in folgenden Punkten bedürftig erscheint: a. in § 10 ist das Erforderniß der Einwilligung des Urhebers auf wesentliche Aenderungen an dem Werke zu beschränken; b. § 23 ist weiter zu fassen, so daß namentlich die Herstellung von Sammlungen zum Kirchen-, Schul- und Unterrichtsgebrauch in der bisherigen Weise ermöglicht wird; c. die bisherige 30jährige Schutzfrist ist auch für Werke der Tonkunst beizubehalten und demgemäß § 32 zu streichen; d. unter die nach § 40 mit Strafe belegten Handlungen ist der fahrlässige Nachdruck mit aufzunehmen, dagegen sind die in §§ 45 und 46 erwähnten Verfehlungen — Vornahme von Aenderungen ohne Einwilligung des Urhebers und Unterlassung der Angabe der Quelle — nur als Uebertretungen zu behandeln; e. die rückwirkende Kraft ist auszuschließen, die §§ 62 und 65 bis 69 sind demgemäß zu streichen, § 64 aber umzugestalten." Die Handelskammer hat diese Anträge in ihrer öffentlichen Sitzung, den unter c. gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig genehmigt.

— Mit heute vollenden sich fünfundzwanzig Jahre seitdem das renommirte Wirthschaftsmagazin von Richard Furcht hier besteht. Aus bescheidenen Anfängen hat sich das Geschäft zu einem der bedeutendsten der Branche entwickelt; Dank seiner umsichtigen und gewissenhaften Leitung hat es sich einen großen Kundenkreis erworben. Durch die Uebersiedelung aus der Steinerpassage nach dem Geschäftshause Grimmaische Straße ist das Wirthschaftsmagazin von Richard Furcht in ein neues verheißungsvolles Stadium geschäftlicher Prosperität getreten.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Consul Ernst von Hesse-Wartegg, der bekannte Weltreisende und interessante fesselnde Darsteller fremder Länder und Völker, über „Siam, Land und Leute". Herr von Hesse-Wartegg steht in unserem Verein von seinen früheren lebendigen Schilderungen aus China her noch in angenehmster Erinnerung. Es darf mit Sicherheit erwartet werden, daß der Vortragende auch über Siam, das geheimnißvolle Reich des weißen Elefanten, das allem Anschein nach in der Sphäre der deutschen Südsee-Interessen zu einer bedeutsamen Rolle bestimmt ist, eine Fülle des Interessanten und Wissenswerthen in der ihm eigenen fesselnden Darstellung bieten wird. Der Herr Vortragende wird wiederum zahlreiche große Originalphotographien von Land und Leuten anstellen.

*/₀ **Leipzig,** 23. November. Die Leipziger Musiker entbehren schon seit längerer Zeit die Bezahlung ihrer Leistungen nach einem einheitlichen, vom Leipziger Musikerverein herausgegebenen Tarif. Die Directoren der hiesigen größeren Capellen haben diesen Tarif auch größtentheils bereits zur Einführung gebracht, die der kleineren Capellen weigern sich indessen. Eine von Dienstag Abend im Wiener Saale des Krystall-Palastes abgehaltene, vom Leipziger Musikerverein einberufene, jedoch nur schwach besuchte allgemeine Musiker-Versammlung sollte nun über Mittel und Wege berathen, wie die für den Tarif bis jetzt unzugänglichen Directoren zur Einführung desselben angehalten werden könnten. Die von einer Seite gemachten Vorschläge, die hiesige Militärbehörde zu ersuchen, auswärtigen Militärcapellen das Concertiren u. s. w. in Leipzig zu untersagen und denjenigen Civilmusikern, welche während des Sommers die hiesigen Capellen verlassen, im Winter aber wieder in dieselben zurückzukehren pflegen, fernerhin keine Beschäftigung mehr zu gewähren, wurden als ungeeignet und unausführbar verworfen. Allgemein wurde die Zersplitterung innerhalb der Leipziger Musiker getadelt und die Schaffung einer einzigen Organisation befürwortet. Zu einem Resultat gelangte die Versammlung indessen nicht, da dieselbe im weiteren Verlaufe zu persönlichen Reibereien führte und deshalb vom Vorsitzenden, Herrn Musikdirector Erdmann Hartmann, kurzerhand geschlossen wurde.

✡ **Leipzig,** 22. November. Die Tapezierer-Zwangsinnung zu Leipzig und Umgegend hielt gestern Abend im „Eldorado" eine überaus zahlreich besuchte außerordentliche Innungsversammlung ab, die vom amtführenden Obermeister Herrn Ernst Richter eröffnet und geleitet wurde. Aus den Verhandlungen ist unter Anderem zu entnehmen, daß der von Herrn Cassirer Franke vorgetragene, in Einnahmen und Ausgaben mit 2380 ℳ sich die Waage haltende Haushaltplan der Innung für das Jahr 1900 nach längerer Debatte, zu der namentlich auch die Einstellung eines Postulats für den Arbeitsnachweis die Veranlassung gab, genehmigt wurde. Zur Verlesung kam eine gegen die Zwangsorganisation und den einzuführenden Arbeitsnachweis gerichtete Resolution, die in einer am Montag abgehaltenen Versammlung derjenigen Mitglieder gefaßt worden war, die durch das neue Innungsgesetz gezwungen sind, der Tapezierer-Innung anzugehören. Nachdem man gestern über die Resolution zur Tagesordnung übergegangen war, erstattete unter Anderem der stellvertretende Obermeister Herr Beßler im Namen der dazu erwählten Commission Bericht über die vom Innungsausschusse der vereinigten Innungen Leipzigs zu errichtenden Sterbecasse. Hierzu lagen sieben Vorschläge über die Beitragsbedingungen, Mitgliedschaft u. s. w. vor, die eingehend berathen wurden; die Versammlung erklärte sich für den zuletzt (unter Nr. 7) aufgestellten Vorschlag. In sehr interessanten Ausführungen erläuterte Herr Inspector Etzold den Nutzen der Unfall- und Garantieversicherung und empfahl die Aufnahme in eine derartige Versicherung den Innungsmitgliedern aufs Wärmste. An dem am 29. November im Etablissement „Sanssouci" stattfindenden Handwerkerfest wird sich auch die Tapezierer-Innung betheiligen. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten erreichte die gestrige Innungsversammlung ihr Ende.

*/₀ **Leipzig,** 22. November. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern Abend im „Coburger Hofe" abgehaltene, von 120 Personen besuchte Versammlung der in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter nahm nach der Anhörung eines Vortrages des Herrn Lipinski über „den Kampf ums Menschenrecht" Stellung zur Aufnahme einer Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Der Vorsitzende verlas hierzu den Inhalt eines Fragebogens, von denen Exemplare in allen städtischen Betrieben zur Vertheilung kommen sollen. Darnach wird Auskunft verlangt über die Zahl der Arbeiter der einzelnen Betriebsstellen, über die Löhne, die Bezahlung der Wochenfeiertage, das Krankengeld, die Behandlung und die Räume zum Essen und zum Aufbewahren der Kleider. Die Fragebogen gelangten in der Versammlung mit dem Ersuchen zur Vertheilung, sie ausgefüllt bis Sonnabend, den 25. d. M., der hierzu bestimmten Commission zugehen zu lassen. Diese Commission erhielt den Auftrag, das auf Grund der Fragebogen erhaltene Material zusammenzustellen und den Stadtverordneten als Unterlage bei der bevorstehenden Etatsberathung zu unterbreiten. Es wurde dann mitgetheilt, daß Herr Burtharvt als Vertrauensmann der hiesigen Einzelmitglieder des Centralverbandes der in den städtischen Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter Deutschlands von dem Centralvorstande bestätigt worden sei. Die bereits erwähnte Commission wurde beauftragt, da auf ein an den Rath gerichtetes Gesuch, Urlaub und Bildung eines Arbeiterausschusses betreffend, bis jetzt noch keine Antwort eingegangen sei, den Rath nochmals um einen Bescheid anzugehen. Zum Schluß wurde über Krankenkassenangelegenheiten verhandelt und dabei mitgetheilt, daß der Rath den bei ihm beschäftigten Arbeitern, die in der Ortskrankencasse versichert seien, in Krankheitsfällen eine Unterstützung in der Höhe bis zu 80 Procent ihres Verdienstes auf Ansuchen gewähre.

Leipzig, 22. November. Heute Morgen wurde Großfeuer aus der Elsterstraße gemeldet. Daselbst war in dem im Souterrain befindlichen Kesselhause einer Fabrik eine Partie Nutzholz auf noch unaufgeklärte Weise in Brand gerathen. Das Feuer wurde von der Feuerwehr bald gelöscht. Der entstandene Schaden ist nicht unerheblich. — In der Gustav-Adolphstraße wurde gestern Vormittag ein 9jähriger Knabe von einem Fleischergeschirre umgerissen und überfahren, anscheinend ohne Verletzungen davonzutragen.

— **Wurzen,** 21. November. Vergangenen Sonntag, den 19. November, Vormittags, fand im Schweizergarten eine von ca. 350 Personen besuchte öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Prof. Dr. Hasse, Mitglied des Reichstags und Vorstand des Alldeutschen Verbandes, einen begeisternden Vortrag zur Sache der Boeren in Afrika hielt. Nach dem mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrage erfolgte die Annahme einer entsprechenden Resolution.

— **Staucha,** 21. November. In Plötzig brach unter einer mehrere Hundert Stück zählenden Gänseheerde des Geflügelhändlers Engelbrecht die Geflügelcholera aus; auf Anordnung des Bezirksthierarztes mußten gegen 180 Gänse getödtet und verbrannt werden. Auch die Krippen und das Holz, womit die Thiere in Berührung gekommen waren, wurden verbrannt.

— **Döbeln,** 21. November. Am heutigen Vormittag erfolgte in der Exercirhalle die feierliche Vereidigung der Recruten der hiesigen Garnison.

— **Meerane,** 22. November. Das Evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat hierher die Anregung zum Bau einer zweiten Kirche ergehen lassen. Meerane mit den eingepfarrten Orten zählt 26 000 Einwohner, während 10—15 000 Seelen auf ein Kirchspiel gerechnet werden.

— **Werdau,** 22. November. Der Streik der Holzarbeiter in der Neher'schen Fabrik hier ist beendet. Die ausständigen Arbeiter sind durch andere Leute ersetzt worden, die Bedingungen der Streikenden wurden nicht erfüllt.

— **Zwickau,** 21. November. Das hiesige Schwurgericht sprach am 17. d. M. den Fabrikanten Richter aus Johanngeorgenstadt von der Anklage der Brandstiftung frei. Er war beschuldigt, vorsätzlich in der Nacht zum 4. August das der Frau Wilhelmine von Cerrini di Monte Varchi geb. Gräfin Hohenthal gehörige, in Johanngeorgenstadt gelegene sogenannte Bergmagazingebäude in Brand gesetzt zu haben. Das mit 170 000 ℳ versicherte Gebäude, sowie große Waarenlager wurden seiner Zeit vom Feuer zerstört. Richter hatte das Gebäude sehr billig gekauft und glaubte, wie die Anklage annahm, daß er die hohe Brandversicherungssumme zur Deckung des Kaufpreises verwenden wollte.

— **Zwickau,** 22. November. Ein hiesiger Arbeitgeber ist zur Anzeige gekommen, weil er zwei Jahre lang seinen Arbeitern höhere Beiträge zu den Versicherungsanstalten vom Lohne gekürzt hatte, als sie wirklich zu zahlen hatten und er an die Cassen ablieferte. Außerdem hat er für eine Anzahl Arbeiter Versicherungsbeiträge vom Lohne gekürzt und die Leute zur Krankencasse bezw. Alters- und Invaliditätsversicherung gar nicht gemeldet.

— **Johanngeorgenstadt,** 20. November. Am vorigen Freitag fuhr der Sohn des verstorbenen Mühlenbesitzers Claus im nahen Breitenbach von Bähringen nach Platten. Unterwegs bat ihn eine aus dem Walde kommende Frau, die an Krücken ging, er möchte sie doch ein Stück mit auf den Wagen nehmen. Claus hielt auch an und nahm die Frau mit, jedoch wurde ihm das Gebahren der Frau verdächtig. Claus ließ deshalb absichtlich sein Taschentuch fallen und bat die Frau, es aufzuheben, da er die Pferde nicht aus der Hand lassen könnte. Beim Absteigen der „Frau" wurde der Verdacht zur Gewißheit: der Passagier war ein verkleideter Mann. Claus, der 300 Gulden bei sich trug, hieb deshalb auf die Pferde ein, jagte davon und ließ den verdächtigen Fahrgast zurück. In Platten gab er den Kerl der verkleideten Frau auf der Polizei ab. Darin fand man einen sechsläufigen Revolver und einen Dolch.

— **Riesa,** 21. November. Hier plant man die Errichtung einer Bismarcksäule auf der Weidner Höhe. Ein entsprechender Aufruf ist erschienen.

— **Riesa,** 21. November. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am vorigen Sonnabend Abend kurz nach 6 Uhr im Eisenwerk. Der Arbeiter Küfeberg aus Röderau hatte eben die Schicht begonnen und war mit Reinigungsarbeiten im Walzwerk beschäftigt, wobei ein nicht ab- bezw. festgestellter Maschinentheil niederging und dem bedauernswerthen Manne die Brust zerdrückte, so daß er auf der Stelle todt liegen blieb. Der Verunglückte, 39 Jahre alt, war bereits seit einer Reihe von Jahren auf dem Werke beschäftigt.

— Nachdem sich die Verwendung des Fahrrades im Steueraufsichtsdienste nach dem in Preußen gemachten Erfahrungen bewährt hat, stehen dessen allmählicher Einführung im begrenzten Umfange auch für die unteren Steueraufsichtsbeamten Sachsens Bedenken nicht entgegen. Im neuen Staatshaushaltsplane ist die Gewährung von Fortkommendvergütungen an solche untere Steueraufsichtsbeamte vorgesehen, die sich zu ihrem dienstlichen Fortkommen des Fahrrades bedienen. — Der Grundsatz, die oberen Aufsichtsbeamten, soweit thunlich, von der Pferdehaltung zu entbinden und ihnen statt der Pferdeunterhaltungsgelder entsprechende, in der Regel geringer bemessene Fortkommendvergütungen auszusetzen, ist weiter durchgeführt worden.

* **Dresden,** 22. November. Dem Landtage ist ein Decret zugegangen, das die landesgesetzliche Ausführung einiger mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche zusammenhängender Reichsgesetze betrifft. Die fraglichen Reichsgesetze sind: Reichsgesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Grundbuchordnung, Civilproceßordnung, Verordnung, betr. das Verfahren in nichtstreitigen Rechtssachen, Geschäftsordnung für die Justizbehörden. Die einzelnen Ausführungsbestimmungen haben lediglich juristisches Interesse.

— **Dresden,** 21. November. Ueber die geplante Abänderung des Stadtverordneten-Wahlrechts theilt die „Dr. Ztg." Folgendes mit: In Vorschlag gebracht ist zunächst ein Wahlrecht nach Berufsständen. Es sollen vier Wählerabtheilungen geschaffen werden, die sich wie folgt abgrenzen: I. Abtheilung. Es wählen die Selbstständigen in Industrie und Handel einschließlich der leitenden Beamten a. mit über 2500 ℳ Einkommen (3675 Wähler) 12 Ansässige und 12 Unansässige; b. mit einem Einkommen von 2500 ℳ und darunter (2582 Wähler) 6 Ansässige und 6 Unansässige. II. Abtheilung. Es wählen die Gewerbe- und Handwerksgehilfen, das Bureau- und Ladenpersonal, Fabrik- und sonstige Arbeiter a) mit einem Einkommen über 2500 ℳ (364 Wähler) 3 Ansässige und 3 Unansässige; b. mit einem Einkommen von 2500 ℳ und darunter (1586 Wähler) 3 Ansässige und 3 Unansässige. III. Abtheilung. Es wählen die öffentlichen Beamten und Lehrer, Militärpersonen und Angehörige der freien Berufsarten a. mit einem Einkommen über 2500 ℳ (2658 Wähler) 6 Ansässige und 6 Unansässige; b. mit einem Einkommen von 2500 ℳ und darunter (2908 Wähler) 6 Ansässige und 6 Unansässige. IV. Abtheilung. Es wählen Rentner und Pensionäre a. mit einem Einkommen über 2500 ℳ (1358 Wähler) 3 Ansässige und 3 Unansässige; b. mit einem Einkommen von 2500 ℳ und darunter (651 Wähler) 3 Ansässige und 3 Unansässige. — In der Begründung dieses Entwurfs wird Folgendes ausgeführt: „Seit dem Jahre 1886 hätte man sich bereits wiederholt mit Anträgen zu beschäftigen gehabt, welche eine Ersetzung des gegenwärtigen allgemeinen Listenwahlrechts bezweckten. Die auf Einführung des Bezirkswahlrechts gerichteten Bestrebungen hätten aber von der Stadtverordnetenversammlung eine so gründliche Zurückweisung erfahren, daß man wohl kaum wieder auf einen derartigen Abänderungsvorschlag zurückkommen werde. Man habe sich deshalb erlaubt, ein Wahlrecht nach Berufsständen dem Stadtverordnetencollegium zur wohlwollenden Erwägung zu empfehlen. Im Allgemeinen müsse man von einem wirklich guten Wahlrecht verlangen, daß es das Zustandekommen eines Collegiums ermögliche, das aus Vertretern aller Berufsstände zusammengesetzt ist. Das vorgeschlagene Wahlrecht schaffe diese Möglichkeit, und das sei ein Vorzug, der auch dann noch bestehen bleibe, wenn unter dem neuen Wahlrecht einige Socialdemokraten in die Stadtverordnetenversammlung gelangen sollten.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater gehen am heutigen Donnerstag das Singspiel „Bastien und Bastienne" und die Oper „Der Doctor und der